

## Ein Erdwerk der Jungsteinzeit

Im Zeitraum zwischen 4400 und 3600 vor Christi Geburt entstand an diesem Ort eine große Graben-Wall-Anlage mit fünf bis neun Toren.

Entdeckt wurde das neolithische (jungsteinzeitliche) Erdwerk im Juni 2018 aus der Luft anhand von dunkelgrünen Bewuchsmerkmalen im Weizenfeld. Es sind breite Gräben zu erkennen, die ringförmig angeordnet und immer wieder durch Erdbrücken - womöglich Toranlagen - unterbrochen sind.

### Wozu mag es vor etwa 6000 Jahren gedient haben?

In der Forschung gibt es sehr unterschiedliche Deutungsansätze, z.B. befestigte Siedlungen, Viehgehege, Fliehburgen, Versammlungsplätze mit politischer und sozialer Mittelpunktfunktion, Marktplätze, Handels- und Austauschzentren, Gerichtsorte, saisonale „Heiratsmärkte“ für zerstreute Siedlungsverbände, Kultstätten, Heiligtümer, Tabuorte, astronomische Observatorien oder Aufbahrungsorte für Tote.



Im März 2019 erfolgte eine geomagnetische Oberflächenmessung. Das schwarz-weiße „Magnetogramm“ zeigt deutlich den kompletten Umfang des großen Bauwerks.



Das Luftbild zeigt die entstandenen Muster auf dem Feld während des heißen trockenen Sommers 2018, Foto: Heinz-Dieter Freese

Allen aufgeführten Interpretationen gemeinsam ist die herausgehobene gesellschaftliche Bedeutung der Erdwerke. „Der umhegte Raum diente als Platz für Fest und Spiel, Ritual und Prozession; er war über mehrere Generationen ein zentraler, identitätsstiftender Raum.“ (Thomas Saile)  
Text: Heinz-Dieter Freese

Bedeutend ist die Anlage in Wellie auch, weil sie die bislang nördlichste entlang der Weser und überhaupt im norddeutschen Flachland bis zur Nordsee ist.

Im ca. 10 km entfernten Müsleringen gibt es eine vergleichbare Anlage, die im Jahr 2010 entdeckt wurde, ebenfalls von Freese. Seinerzeit wurde in Abstimmung mit den betroffenen Landwirten eine Teilfläche freigelegt.

